

DC/20/I/3/2232

SAPMO

22.-23.10.1985

Anlage 1

Gemeinsame Stellungnahme

des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrates der DDR
zu den Ergebnissen der Tagung des Politischen Beratenden
Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages
am 22. und 23. Oktober 1985 in Sofia

Das Politbüro des Zentralkomitees der SED und der Ministerrat der DDR bestätigten den Bericht über die turnusmäßige Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, die am 22. und 23. Oktober dieses Jahres in Sofia stattfand. Sie billigten vollauf die Tätigkeit der vom Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Erich Honecker, geleiteten Delegation.

Die Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses fand zu einem Zeitpunkt statt, da Entscheidungen heranreifen, die für den weiteren Verlauf der internationalen Entwicklung, für das Schicksal der Menschheit von größter Bedeutung sind. Das Wett-rüsten wird vom Imperialismus, insbesondere von den USA und der NATO, die nach militärischer Überlegenheit streben, bedenkenlos forciert, um die Vorherrschaft in der Welt zu erlangen und soziale Revanche zu nehmen. Nach der Stationierung neuer amerikanischer nuklearer Erstschlagswaffen in Westeuropa führen die Schritte zur Militarisierung des Welt-raumes zu einer weiteren Destabilisierung der internationalen Lage. Die Verwandlung des Kosmos in ein Arsenal von Angriffswaffen würde weitreichende Konsequenzen für alle Völker haben und die Gefahr eines nuklearen Weltkrieges drastisch erhöhen.

In diesem für die Geschichte der Menschheit so bedeutsamen Moment gaben die höchsten Repräsentanten der verbündeten

sozialistischen Staaten ihrer festen Überzeugung Ausdruck, daß die verhängnisvolle Entwicklung gestoppt und eine Wende zum Besseren erreicht werden kann. Die konstruktive Friedenspolitik und die allseitige Stärkung des Sozialismus sind dafür die entscheidende Grundlage. Die Tagung bekräftigte erneut die feste Entschlossenheit der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, ihr ganzes Gewicht in die Waagschale des Friedens zu legen. Die höchsten Repräsentanten erklärten die Bereitschaft ihrer Länder, mit allen friedliebenden Kräften ohne Vorbedingungen zusammenzuwirken, um die Kriegsgefahr zu beseitigen, die Entspannung neu zu beleben und den Weg zu dauerhaftem Frieden und Zusammenarbeit frei zu machen. Hierfür wird die DDR ihr initiativreiches außenpolitisches Wirken, den auf die Zusammenführung aller Kräfte der Vernunft und des Realismus gerichteten politischen Dialog konsequent fortsetzen.

Die Teilnehmer der Tagung hoben die große Bedeutung der Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA in Genf als der wichtigsten Ebene der Ost-West-Beziehungen hervor. Diese Verhandlungen, deren Gegenstand der gesamte Komplex von Fragen der Weltraum- und Kernwaffen ist, bieten die reale Chance, das Wettrüsten im Weltraum zu verhindern und auf der Erde zu beenden. Die von der UdSSR unterbreiteten umfassenden Vorschläge weisen dafür den Weg.

Am Vorabend des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens in Genf erklärten die sozialistischen Bruderstaaten einmütig und mit allem Nachdruck ihre Unterstützung für das konstruktive und beispielgebende Herangehen der Sowjetunion. Das breite positive internationale Echo beweist, daß die neuen weitsichtigen Initiativen der Sowjetunion das Handeln der Friedenskräfte in der ganzen Welt ermutigen und ihnen Richtung und Ziel geben.

Das Politbüro des ZK der SED und der Ministerrat der DDR billigten voll und ganz die von der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses angenommene Erklärung. Sie ist das Programm zur Weiterführung der Friedensoffensive der sozialistischen Staatengemeinschaft zur Beseitigung der Gefahr

eines nuklearen Konfliktes, zum Stopp des Wettrüstens und zur Gesundung der internationalen Lage. Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterstrichen damit ihre feste Überzeugung, daß Sicherheit nicht durch die Anhäufung von immer mehr Waffen, sondern nur auf dem Wege der Entspannung und der friedlichen Koexistenz erreichbar ist. Ganz in diesem Sinne appellieren sie an die Länder Europas, mit gemeinsamen Anstrengungen den Prozeß der Sicherheit und Zusammenarbeit auf dem Kontinent fortzuführen.

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages bekräftigten ihre immerwährende Solidarität mit den Staaten und Völkern, die für nationale und soziale Befreiung, Souveränität und Unabhängigkeit kämpfen. Sie betonten die wachsende Rolle der Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas im Kampf um Frieden und Stabilität in der Welt, um Entspannung und Abrüstung, die Lösung anderer globaler Probleme. Im Interesse der Stärkung des weltweiten Friedenspotentials sind sie bereit, auch künftig mit diesen Ländern aktiv zusammenzuarbeiten.

Die Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses leistete einen bedeutsamen Beitrag zur weiteren Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft, ihrer Einheit und Geschlossenheit. Die brüderliche allseitige Zusammenarbeit hat neue Impulse erfahren.

Mit Nachdruck wurde die Entschlossenheit unterstrichen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in ihren Ländern spürbar zu beschleunigen und das Zusammenwirken auf diesem heute entscheidenden Gebiet wesentlich zu vertiefen. Gemeinsam wird den Herausforderungen unserer Zeit entsprochen werden.

Die DDR wird, fest verbunden mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern, aktiv dazu beitragen, die Festlegungen der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teil-

nehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Sofia mit Leben zu erfüllen.

Das Politbüro des ZK der SED und der Ministerrat der DDR haben dafür die erforderlichen Aufgaben beschlossen.

Berlin, den Oktober 1985